



# Der Sennestadtverein

Mitteilungsblatt für Mitglieder des Sennestadtverein e.V.  
10. August 1996  
21. Ausgabe

Ulrich Schlawig:

## Der Kulturkreis des Sennestadtvereins

Der Vorstand des Sennestadtvereins hat in der Sitzung vom 14. April 1996 zur Gründung des Kulturkreises folgenden Beschluß gefasst:

**Der Vorstand des Sennestadtverein e.V. beschließt, einen weiteren Arbeitskreis einzurichten unter der Bezeichnung „Kulturkreis des Sennestadtverein e.V.“.**

Aufgabe dieses Kulturkreises ist, öffentliche Kulturarbeit für den Stadtbezirk zu leisten.

Dies soll geschehen

a) *durch Unterstützung und ggf. durch Koordinierung der kulturellen Aktivitäten der Vereine, Verbände und Institutionen im Stadtbezirk,*

b) *durch eigene Veranstaltungen des Kulturkreises - auch in Kooperation mit den Vereinen, Verbänden und Institutionen - ,*

c) *durch Herausgabe eines Veranstaltungskalenders.*

Dieser Beschluß wurde vom Vorstand einstimmig gefasst.

Das **Veranstaltungsprogramm** gliedert sich in folgende Bereiche, wobei die jeweiligen Sprecher in Klammern angegeben werden:

a) Kunstaussstellungen (Herr Thermann in Verbindung mit dem Bezirksamt/Herrn Güse)



b) Atelierbesuche (Herr Thermann)

c) Museumsbesuche (Herr Klemens)

d) Theater- und Konzertbesuche, incl. Fahrten (Frau Meyermann)

e) Kunsthistorische Exkursionen und Studienfahrten (Frau Rogge in Verbindung mit der VHS)

f) Lesungen, Mundartnachmittage (Herr Vogt)

g) Filmtage (Herr Dr. Steiger)

h) Architekturfahrten (Herr Eltze)

Die Leitung des Kulturkreises übernimmt der Vorsitzende des Sennestadtvereins.



Ulrich Schlawig:

## Zur Kulturarbeit im Sennestadtverein

Liebe Sennestädterinnen und Sennestädter,

Sie sehen schon auf der Titelseite unserer Vereinsmitteilungen das „Logo“ des **Kulturkreises des Sennestadtvereins**, das von unserem Vereinsmitglied, dem Graphiker Wolfgang Niermann, entworfen wurde.

Der Sennestadtverein hat mit diesem Arbeitskreis eine neue Aufgabe übernommen. Nach Auflösung des Kulturringes Sennestadt im Herbst des vergangenen Jahres fand sich im Sennestadtverein auf Anregung unseres Vorstandsmitglieds und ehemaligen Bezirksvorstehers, Horst Thermann, ein Personenkreis, der sich über Möglichkeiten der Kulturarbeit in Sennestadt Gedanken machen und Anregungen zu diesem Themenkreis geben sollte. Diese Initiativgruppe hat nun ein Konzept erarbeitet, das ein breitgefächertes Kulturangebot vorsieht.

Als Auftaktveranstaltung fand am 12. Juni in der Aula des Hans-Ehrenberg-Gymnasiums der „**Sennestädter Konzertabend 96**“ statt. Beteiligt waren an diesem Abend drei Chöre, der Männergesangsverein „Einigkeit“ unter der Leitung von Horst Petruschke, die Evangelische Kantorei unter der Leitung von Kantor Martin Hoffmann und der Gospelchor unter der Leitung von Josef Behrens, sowie das Kantoreiorchester, ebenfalls unter der Leitung von Martin Hoffmann.

Damit hat der Sennestadtverein einen ersten Schritt getan zu einer Veranstaltungsserie, bei der der Begriff Kultur möglichst weit gefasst ist.

Zum Programmangebot gehören Konzerte, Kunstaussstellungen, Kunst-, Architektur- und Musikexkursionen, Filmabende, Lesungen und Mundartdarbietungen. Der **Programmmentwurf für 1996/97** - auf der folgenden Seite unserer Vereinsmitteilungen veröffentlicht - soll in einem ersten Treffen des Kulturkreises am **Mittwoch, dem 21. August 1996, um 20 Uhr**, im 9. Obergeschoß des Sennestadthauses vorgestellt und erläutert werden.

**Eingeladen sind alle, auch Nichtmitglieder des Sennestadtvereins, die an der Kulturarbeit in Sennestadt und auch an der Mitarbeit im Kulturkreis interessiert sind.**

Wir würden uns freuen, wenn das Konzept gute Resonanz fände und durch weitere Ideen und Beiträge ergänzt würde.

Mit freundlichen Grüßen

1. Vorsitzender des Sennestadtvereins und Leiter  
des Kulturkreises



## Programm 1996/ 97

### des Kulturkreises des Sennestadtvereins e.V.

**21.09.1996**Samstag, 07.00 - 20.00 Uhr  
60,00 DM**Tagesexkursion nach Stade und Worpswede**im Bus Vortrag über Worpsweder Maler von Horst Nolte  
(in Kooperation mit der VHS-Anmeldung bei Frau Lichtenberg,  
Sennestadthaus, Zimmer 203, ab 20.08.1996)**23.09.1996**Montag, 20.00 Uhr  
Lindemannstube, Sennestadthaus**Lesung**Thomas Güttler - Ursula Rhode-Jüchtern  
*„Vier Augen in der Nacht“* Erzählungen eines Hundeführers  
der Polizei, wie sie nicht im Protokoll stehen**26.10.1996**Samstag, 15.00 Uhr  
Treffpunkt: Sennestadthaus**Atelierbesuch**beim *Bildhauer Peter Sommer*, Oerlinghausen  
(Anmeldungen bis spätestens 19.10.1996 bei Frau Richter,  
Sennestadtverein e.V., Sennestadthaus, Tel. 05205/3001;  
max. Teilnehmerzahl: 18 Personen)  
*- Bildung von Fahrgemeinschaften ab Sennestadthaus -***28.10.1996**Montag, 20.00 Uhr  
Vortragssaal, Sennestadthaus**Dia-Vortrag „Thüringen“**Franz-Josef Glomb  
(in Verbindung mit der VHS Sennestadt)**03.11.1996**Sonntag, 16.00 Uhr  
Bürgertreff, Sennestadthaus**Mundartennachmittag**des Arbeitskreises *„Plattdeutsch und Brauchtum“*  
mit musikalischer Umrahmung durch Schüler der  
Jugendmusik- und Kunstschule Bielefeld**08.11. bis 15.12.1996**

Vortragssaal, Sennestadthaus

**Kunstaussstellung***Magdalene Bischinger - Radierungen -*  
(in Verbindung mit dem Stadtbezirk Sennestadt  
*- BA Sennestadt -*)**08.11.1996**Sonntag, 11.30 Uhr  
Vortragssaal, Sennestadthaus**Eröffnung der Ausstellung**mit einer Einführung durch den Bildhauer Peter Sommer  
und musikalischer Umrahmung**22.11.1996**Freitag, 19.30 Uhr  
Vortragssaal, Sennestadthaus**Filmabend***„Lebensräume - Heimatspuren“*  
mit Dr. Steiger**03.12.1996**Dienstag, 20.00 Uhr  
Jesus-Christus-Kirche**Konzert**des Gospelchores unter der Leitung von Josef Behrens  
(Veranstalter: VHS)**15.12.1996**

Sonntag, 11.30 Uhr

**Finissage**Beendigung der Kunstaussstellung  
*Magdalene Bischinger - Radierungen -*  
mit Führung der Künstlerin durch die Ausstellung

**15.01.1997**

Mittwoch

Busfahrt ab Sennestadthaus

Abfahrt: 16.30 Uhr

Rückkehr: ca. 19.00 Uhr

**Besuch des Historischen Museums der Stadt Bielefeld**

mit Führung (17.00 bis 18.30 Uhr)

(Anmeldungen bis spätestens 07.01.1997 bei Frau Richter,  
Sennestadtverein e.V., Sennestadthaus, Tel.: 05205/3001)**07.02.1997**

Freitag, 19.30 Uhr

Vortragssaal, Sennestadthaus

**Filmabend****„Lebensräume - Heimatspuren“**

mit Dr. Steiger (in Zusammenarbeit mit dem Filmclub Gütersloh)

**16.02. bis 23.03.1997**

Vortragssaal, Sennestadthaus

**Kunstaussstellung****Anne Spengemann**, Hamburg, gebürtig aus Senne

(in Verbindung mit dem Stadtbezirk Sennestadt, BA Sennestadt)

**16.02.1997**

Sonntag, 11.30 Uhr

**Eröffnung der Ausstellung****Anne Spengemann**

mit musikalischer Umrahmung

**Febr./März 1997**

Vortragssaal, Sennestadthaus

**Liedermatinee****„Die schöne Müllerin“**

mit Wolfgang Kaiser und Paul Grohs

**23.03.1997**

Sonntag, 11.30 Uhr

**Finissage**

Beendigung der Kunstaussstellung

**Anne Spengemann**

mit Führung der Künstlerin durch die Ausstellung

**16.04.1997**

Mittwoch

Busfahrt ab Sennestadthaus

Abfahrt: 16.30 Uhr

Rückkehr: ca. 19.30 Uhr

**Besuch der Kunstgewerbesammlung - Stiftung Hülsmann -**

mit Führung (17.00 bis 18.00 Uhr)

(Anmeldungen bis spätestens 09.04.1997 bei Frau Richter,  
Sennestadtverein e.V., Sennestadthaus, Tel.: 05205/3001)**Mai/Juni 1997****Dreitägige Busfahrt nach Thüringen****„Auf den Spuren Johann Sebastian Bachs“**(Voranmeldungen ab August 1996 erbeten bei Frau Richter,  
Sennestadtverein e.V., Sennestadthaus, Tel.: 05205/3001)**Mai/Juni 1997**

Aula der Hans-Ehrenberg-Schule

**Sennestädter Konzertabend 1997**

unter Mitwirkung von Sennestädter Chören und Orchestergruppen

Weitere Kulturveranstaltungen, u.a. die Konzerte der Ev. Kantorei Sennestadt, werden demnächst im „**Kulturkalender Sennestadt**“ angekündigt

Wir möchten ausdrücklich darauf hinweisen, daß es sich bei dem oben vorgestellten Kulturprogramm um ein über das bereits veröffentlichte **Jahresprogramm** des Sennestadtvereins e.V. **hinausgehendes Angebot** an alle Sennestädterinnen und Sennestädter handelt.



Erich Oberquelle:

## Zwischen Ammerland und Ruhrgebiet



Die erste Tagesfahrt, die wir in diesem Jahr mit dem Bus machten, führte uns am 1. Juni ins Ammerland. Pünktlich um 7 Uhr trafen sich die Reisetilnehmer vor „Allfrisch“ am Sennestadttring. Der Autobus war, wie meistens, bis auf den letzten Platz besetzt. Bei anhaltendem Regen fuhren wir auf der B68 bis nach Cloppenburg. Dabei ließen wir uns die Stimmung, unter anderem durch Singen von Volksliedern, die von Frau Schemel auf der Gitarre begleitet wurden, nicht verderben. Als es dann hinter Cloppenburg auf der B72 in Richtung Aurich weiterging, wurden die ersten Stimmen laut, die eine Frühstückspause wünschten. Mit viel Optimismus erklärte der Reiseleiter, daß es das schon „obligatorische“ Frühstück erst gäbe, wenn die Sonne scheint. In der Nähe von Friesoythe fuhr der Omnibus auf einen Parkplatz; denn: es hatte aufgehört zu regnen und die Sonne lugte ab und zu durch die

Wolken! Sie hat uns dann während der ganzen Fahrt nicht mehr verlassen. Das Frühstück, bestehend aus einem gut schmeckenden Pfefferbeißer, einem frischen Brötchen und einer Gurke, war schnell eingenommen, damit unser „Fahrplan“ eingehalten werden konnte. Bei schönstem Wetter erreichten wir unser erstes Ziel, die Blumengemeinde Wiesmoor. Dort stand für uns in der riesigen Großgärtnerei ein Besucherfahrzeug zur Fahrt durch die Anlagen bereit. Wir fuhren zunächst durch die sehr imposante Baumschulenanlage, die sich über eine Fläche von etwa 100 Hektar erstreckt, weiter durch die riesigen Gewächshäuser mit einer Fläche von insgesamt 80.000 Quadratmetern. Während der Fahrt wurde uns viel Wissenswertes über die beachtlichen Pflanzenkulturen vermittelt.

Von der Großgärtnerei fuhren wir dann mit unserem Autobus zu der wunderschönen Blumenhalle in Wiesmoor mit circa 10.000 Pflanzen und Gehölzen. Hier wurde das Mittagessen vor den tanzenden Fontänen der Wasserorgel eingenommen.

Um 14 Uhr ging die Fahrt weiter zum Zwischenahner Meer. Im Seehotel „Fährhaus“ war die Kaffeetafel bereits für uns gedeckt. Ein wunderschöner Spaziergang am Zwischenahner Meer schloß sich an. Doch allmählich mußte an die Rückfahrt gedacht werden. Über die Autobahn ging es dann in Richtung Osnabrück. Ein Reisequiz, bei dem es schöne Preise zu gewinnen gab, sorgte dabei für Kurzweil und Abwechslung. Um 19 Uhr trafen wir nach einem erlebnisreichen Tag wieder am „Allfrisch“ in Sennestadt ein.

Unsere nächste Tagesfahrt mit dem Omnibus führt uns am Sonnabend, dem 31. August, nach Duisburg. Dort laden wir Sie zur Hafenumrundfahrt und zum Besuch im Duisburger Zoo ein. Alles Nähere über den Fahrpreis und die Abfahrtszeit entnehmen Sie bitte den diesbezüglichen Informationen unserer Tageszeitungen und der Sennestadt-Rundschau.



## Isolde Behncke ist tot!

### „Och!!!“



Ja, die **Lina van nar Bullerbieke**, die uns in unserer Zeitung mit so mancher plattdeutschen Erzählung überrascht und unterhalten hat, ist gestorben. Aus dem alltäglichen Leben, aus unserer Mitte heraus hat sie so manche Begebenheit gefiltert und sie in Worte gesetzt, in plattdeutsche!

Auch bei Geselligkeiten war sie durch Witz und Einfälle, durch Erinnerungen und Ideen immer in ihrem Element. Sie war opferbereit und riskierte auch mal Bücher drucken zu lassen.

**Kurz: Sie war bemerkenswert!**

Als ich jemandem, der sie gut kannte, von ihrem Ableben berichtete, war seine ganze

Antwort: „Och!“ Nichts weiter, nur: „Och!“ Das drückt zwar Überraschung aus, vielleicht sogar Betroffenheit, aber kein Mitleid, kein Bedauern. Ich erwartete nicht, daß dieser Jemand nun anfängt zu „sülzen“ oder „auf die Qualle zu treten“ - aber „Och!“ ist verdammt wenig.

Nun ist das heute wohl so. Das Leben geht weiter, es ist hart genug. Jeder ist mit sich selbst so sehr beschäftigt, daß er auch bei solchen Anlässen die Gelegenheit nicht nutzt, zur Besinnung zu kommen; nachzudenken über sich und andere.

Wir haben uns die Frage gestellt, was nun mit unseren Plattdeutschen Erzählungen und Geschichten wird. Wer von uns kann plattdeutsch schreiben, wer hat die Einfälle für eine gute Geschichte? Gibt es noch genügend Menschen, die Plattdeutsch verstehen und lesen können und wollen? Unsere Bemühungen waren nicht von Erfolg gekrönt. Isolde Behncke war die Letzte, die schreiben konnte - und sie hat die „Bleifedern“ (den Bleistift) wohl mitgenommen als sie starb. Wenn die letzten Vertellkes aus ihrem Nachlaß in unserer Zeitung veröffentlicht sind, wird es Plattdeutsche Geschichten bei uns wohl nicht mehr geben.

### **„Och!!!“**



Lina van nar Bullerbieke +:

## Nau hev wi den Mess!

Use Bullerbachidyll got över n Leisten.  
 Wo sien dann blaut de Umweltschützer?  
 De sien doch süss jümmer ollerwegens. :  
 Dat schoinste Stücksken van ner Sennestadt  
 niähmt sey us wege un keyn Upstand worcht  
 maket?  
 Dobi was just dösse Ecke use schoinstes  
 Markenteiken.  
 Merk ji wat?  
 Van wegen ne Stadt im Greunen,  
 dat worcht ne Stadt in greys (grau).  
 Un dat Greun können wi us later blaut no  
 op Bildern anseihen.  
 Vestohn dau ik dat nich.  
 Ik hev achter in Goorn nen Appelbaim stoahn,  
 de is derbe morsch worn,  
 oaber ik draff hen nich afholzen.  
 Do worcht seggt:  
 Wi brukt de Baime för Sauerstoffbildung!  
 Do feilt mi just in, ik künn jo mol ne Ingave maken,  
 dat ik bi mi nen Hühnerstall hensettern will,  
 villichte klappet et dodür,  
 dat ik den aulen Bäum do dennekreyg.  
 Denn use schoinstes Stücksken van Sennestadt  
 het sey us jo auk nuomen dör dat Bubben van  
 nigge Hüiser.  
 Dobi hev wi doch oll sso veile Wunnungen lieg  
 stohn un för nen aulen Appelbaim kann ik  
 tweie nigge hinsetten!

**Anmerkung der Redaktion:** Die Redaktion möchte an dieser Stelle Herrn Udo Behncke ausdrücklich für die freundliche Überlassung dieses und weiterer „Votellsels“ aus dem Nachlaß von Isolde Behncke danken. Damit sind wir in der Lage, unsere Leser noch weiterhin mit Plattdeutschen Geschichten aus der Feder von **Lina van nar Bullerbieke** zu erfreuen.



## Die Serie: „Persönlichkeiten“

Abrecht Quilling:

# Dr. Heinz Otto Engler



Der akute Wohnungsnotstand nach dem Zweiten Weltkrieg im Landkreis und in der Stadt Bielefeld führte 1953 zur Gründung einer kommunalen Arbeitsgemeinschaft Stadt und Landkreis Bielefeld, die die notwendigen Vor- und Durchführungsarbeiten zur Errichtung einer Großsiedlung im Bereich südlich des Teutoburger Waldes vornehmen sollte. Geschäftsführer wurde Dr. Engler aus Gießen. Die grundsätzlichen Unterschiede der Auffassungen jedoch innerhalb dieser Arbeitsgemeinschaft über den Status dieser neu zu errichtenden Großsiedlung waren evident (*die Stadt Bielefeld wollte eine Trabantenstadt als reine Schlafstadt, der Landkreis und der Landschaftsverband präferierten die eigenständige Kommune mit eigener Finanzhoheit, was bei der damals geltenden Steuergesetzgebung gleichbedeutend mit der Ansiedlung von Gewerbebetrieben war*). Diese Differenzen bargen jedoch das Risiko in sich, daß das ganze Vorhaben fallengelassen würde. Um das zu vermeiden, entschlossen sich Landkreis Bielefeld und Landschaftsverband Westfalen-Lippe unter Hinzunahme der Gemeinde Senne II, auf deren Terrain die Großsiedlung errichtet werden sollte, eine neue Gesellschaft zu gründen, mit der Maßgabe, als Trägergesellschaft für die Errichtung der Siedlung alle vorzubereitenden und parallel zum

Aufbau notwendig werdenden Aufgaben zu lösen. Das hieß, nach gegebenen Plänen, das vorgesehene Gelände südlich des Teutoburger Waldes im Bereich der Gemeinde Senne II zu vermessen, zu erschließen und die entstandenen baureifen Grundstücke an Bauwillige zu verkaufen.

Sowohl, wie schon erwähnt, für die kommunale Arbeitsgemeinschaft als auch für die Sennestadt GmbH wurde Herr Dr. Heinz Otto Engler zum Hauptgeschäftsführer berufen.

Sein Anstellungsvertrag mit der Sennestadt GmbH begann am 15.2.1956 und lief bei der Stadtwerdung der Sennestadt am 15.9.1965 aus. Herr Dr. Engler war dann noch bis zu seinem Tode am 26.9.1969 Mitglied des Aufsichtsrats. So war er neben Oberkreisdirektor Schütz, Bürgermeister Bunte, Gemeindedirektor Erdmann und Dr. Reichow, dem Gewinner des Wettbewerbs und Planer sowie Oberbauleiter, einer der Väter der Sennestadt.

### Wer war Dr. Heinz Otto Engler?

Bevor er nach Sennestadt kam, war er Oberbürgermeister in Gießen und hat als solcher wesentlich zum Wiederaufbau dieser im Zweiten Weltkrieg stark zerstörten Stadt beigetragen. Er konnte also auch in die Sennestadt GmbH wesentliche kommunalpolitische Erfahrungen einbringen. Seine Beschäftigung mit dem Reichsheimstättengesetz (*seine Dissertation beschäftigte sich damit*) und seine weiteren beruflichen Tätigkeiten führten ihn an die meisten Fragen und Probleme im Wohnungsbau, in der freien gewerblichen Wirtschaft heran, aber auch in die Verwaltung hinein. So war er von 1930 - 1948 Direktor bei der Immobilien-Verwaltungs GmbH Leipzig. Auch seine beruflichen früheren Tätigkeiten zwischen den Kriegen fanden ihn in führenden Positionen als Volljurist.



Dr. Heinz Otto Engler wurde am 21.9.1894 in Buttstädt (Kreis Weimar) geboren. Er besuchte die Volksschule in Jena, die Knabenmittelschule und das Gymnasium in Halle, wo er die Reifeprüfung ablegte. Kaum fünfjährig verlor er seinen Vater und wurde in das Internat der Franck'schen Stiftung aufgenommen. Das wurden jedoch nicht seine glücklichsten Jugendjahre. Bis zuletzt äußerte er sich sehr kritisch über die Kargheit und Härte des Lebens in diesem Internat mit seiner oft grausamen Hierarchie und Bigotterie. Seine eminente Durchsetzungs- und Widerstandskraft hat sich bei ihm allerdings in dieser Umgebung entwickelt.

Nach bestandem Staatsexamen an der Universität Jena schlug er die Laufbahn eines Volljuristen ein und arbeitete daraufhin im Vorbereitungsdienst bei den Gerichten und bei verschiedenen Großfirmen. 1930 - 1948 war er, wie oben erwähnt, Direktor bei der Immobilien-Verwaltungs GmbH Leipzig.

Aus politischen Gründen verließ er 1948 Leipzig, das zur sowjetisch besetzten Zone gehörte. Er war politisch liberal-demokratisch orientiert und zunächst auch entsprechend in der Sowjetzone erfolgreich. Der in den Kriegen 1914/18 und 1939/45 zur Wehrpflicht eingezogene Engler war kein Karrierist bei den Streitkräften, er konnte es aufgrund seiner politischen Einstellung auch gar nicht sein. So brachte ihn sein Engagement in allen seinen Tätigkeiten auf den Posten des Oberbürgermeisters von Gießen.

Ob Herr Dr. Heinz Otto Engler bei der Hauptgeschäftsführung der Sennestadt GmbH

insgesamt gut bzw. erfolgreich war, vermag der Verfasser nicht zu beurteilen. Seine Immobilienpolitik war, was die Verkehrsfläche angeht, jedenfalls sehr anfechtbar und wurde auch kontrovers diskutiert. Der Verfasser erinnert sich noch gut, daß von Dr. Engler durchgesetzte Verkaufsentscheidungen schon bald zu Differenzen mit der Oberbauleitung führten, da durch den Verkauf von Teilen des Fußwegenetzes die Sicherheit des durchgehenden Fußwegenetzes infragegestellt wurde. Auch die Plätze bei den Nebenzentren lagen in privaten Grundstücksbereichen, was zu Schwierigkeiten führen musste. Es ergaben sich Bedenken, daß die Sennestadt als beispielhafte Stadtplanung hinfällig und nicht durchführbar wird, wenn die Grundstücke nicht planbezogen geteilt und auch entsprechend verkauft werden. Die Robustheit, die Dr. H. O. Engler meistens an den Tag legte, erschwerte bei Besprechungen den Konsens! So mag die Übergabe des Geschäftsvermögens an die Gemeinde finanziell gut ausgesehen haben, doch für die Planung und Bauleitung hingegen war die Zusammenarbeit aus den vorgenannten Gründen nicht optimal.

So ist Herr Dr. H. O. Engler zumindest in der Erinnerung der technischen Führungscrew der Sennestadt eine schillernde Erscheinung. Zumal Folgen aus der Grundstückspolitik Dr. Englers auch noch heute oder wieder die Arbeiten am Sennestädter Städtebau erschweren. Andererseits konnte Dr. Engler ein humorvoller Gesellschafter sein; eine nicht zu unterschätzende Eigenschaft in solchen Positionen, wie Dr. Engler sie innehatte.

## **Zur Erinnerung: „Restprogramm '96“**

T a g	Uhrzeit	Art der Veranstaltung	Treffpunkt Veranstaltungsort
31.08.96	--.--	<u>Tagesfahrt mit dem Bus</u> nach Duisburg mit Hafensrundfahrt	Sennestadthaus
14.09.96	14.00-17.00	<u>Tag der offenen Tür</u> Sennestadtarchiv/Sennestadtmodell	Sennestadtarchiv, UG Elbeallee 70
21.09.96	13.30	<u>Pättkenfahrt</u>	Sennestadthaus
03.11.96	16.00	<u>Mundartennachmittag</u>	Sennestadthaus
15.11.96	19.30	<u>Filmabend</u> mit dem Filmclub Gütersloh	Sennestadthaus
30.11.96	ab 10.00	<u>Sennestädter Weihnachtsmarkt</u>	Untere Elbeallee



Wilhelma Meyermann:

## Wer war Kunigunde?

Wer aus Sennestadts Nordstadt kommt und will über den Ramsbrockring in die Südstadt gelangen, der sieht in der Höhe der B 68 links vor sich eine kleine Kirchturmspitze mit Kreuz über die Häuserdächer und Bäume ragen.

Es ist St. Kunigunde! Eine kleine katholische Kirche, gebaut auf einer nacheiszeitlichen Wanderdüne.

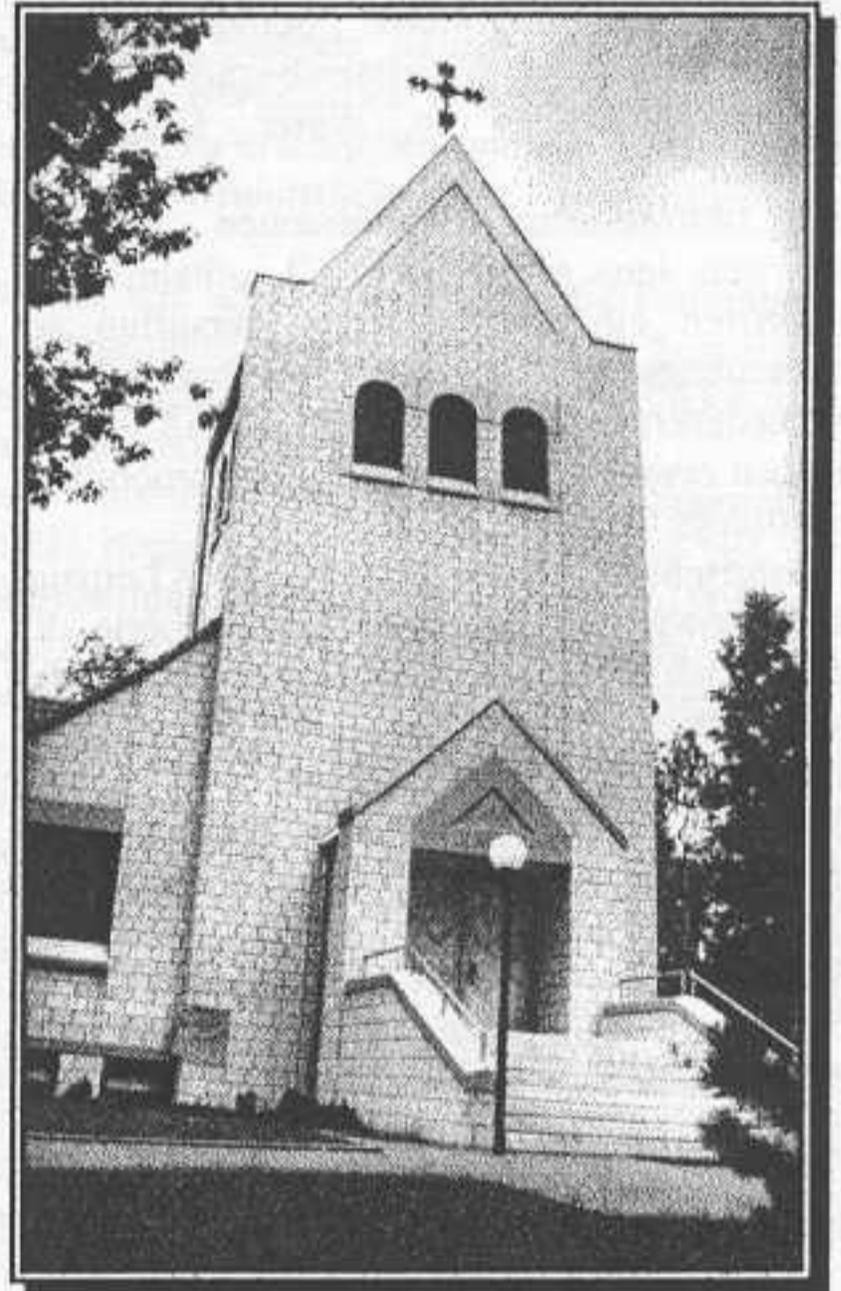
Wer aber war Kunigunde, die Namensgeberin der Kirche?

Kunigunde wurde im Jahr 980 geboren als Tochter des Grafen Siegfried von Lützelburg (Luxemburg). Sie wuchs bei frommen Eltern in einer großen Geschwisterschar auf.

Im Jahre 999 heiratete sie Herzog Heinrich II. von Bayern. Als Kaiser Otto III. 1001 nach Rom zog, begleitete ihn Herzog Heinrich. Der Kaiser starb in Italien und Heinrich bemächtigte sich der Reichskleinodien. Am 7. Juni 1002 wurde Herzog Heinrich in Mainz zum deutschen König gewählt und gekrönt.

Zwei Monate später, am 10. August 1002, empfängt Kunigunde im Libori-Dom zu Paderborn in Anwesenheit von Baiern und Sachsen aus der Hand des Mainzer Erzbischofs Williges die Königskrone. Königin Kunigundes Krönungstag in Paderborn verlief nicht ungetrübt, wie Bischof Thietmar von Merseburg in seiner Chronik beschreibt. Es heißt da: „Am Tage des Martyriums des hl. Laurentius erhielt in Demut Frau Kunigunde Segnung und Krone durch Erzbischof Williges. Da brachen alle in Jubel aus; nur trübte ihn leider die unersättliche Habgier der Baiern schwer. Zu Hause müssen sie sich wohl mit wenigem begnügen, in der Fremde sind sie fast unersättlich; als sie jetzt in der Umgebung gewaltsam Feldfrüchte raubten und die sich dagegen zur Wehr Setzenden erschlugen, kam es zu einem heftigen Kampfe. So mußten des Königs Haustruppen ausrücken. Es kam zu einem

heftigen Zusammenstoß mit den Streitenden, und die Baiernschar flüchtete in den Königshof (Kaiserpfalz). .... Nachher wurden alle Anstifter dieser schweren Gewalttat, sofern man sie aufspürte, bestraft.“



St. Kunigunde

Unermüdlich begleitete Kunigunde König Heinrich auf seinen Reisen durch das Reich. Klug und hochgebildet war sie ihm eine willkommene Ratgeberin in wichtigen politischen Entscheidungen; bisweilen übertrug er ihr sogar die Regierung oder Verwaltung einzelner Reichsteile. Kunigunde sah ihre Aufgabe aber nicht nur darin, ihren Mann in seiner politischen Tätigkeit zu helfen, sondern sie unterstützte auch all seine Werke und Stiftungen zum Wohl der Kirche. Gemeinsam planten sie und verwirklichten



die Stiftung des Bistums Bamberg, bauten den Dom und machten Bamberg zu einer glanzvollen Stadt.

Am 14. Februar des Jahres 1014 wurden Heinrich und Kunigunde in Rom von Papst Benedikt VIII. mit der römischen Kaiserkrone gekrönt.

Heinrich machte nun Paderborn zu seiner Festtagspfalz und das Kaiserpaar beging die Weihnachtsfeste 1015, 1018 und 1022 in Paderborn.

In Erfüllung eines Gelübdes, das die Kaiserin in schwerer Krankheit gemacht hatte, baute sie um 1017 die Benediktinerinnenabtei Kaufungen bei Kassel. Heinrich bestätigte die Gründungsurkunde und beschenkte die Stiftung reich. Die Liebe zwischen den beiden Ehegatten muß sehr groß gewesen sein, denn unter dem Eindruck der Genesung heißt es in einer Schenkungsurkunde an die Paderborner Kirche: „...die wir zwei in einem Fleische sind.“ Beide wurde in die Gebetsgemeinschaft der Paderborner Kanoniker aufgenommen und erhielten vom Bischof Kleidung und Nahrung wie die Domherren.

Schwer muß es für sie gewesen sein, daß ihnen eigene Kinder versagt blieben. Nach dem Brauch der Zeit war es Heinrich erlaubt, seine Gattin zu entlassen, da sie ihm keine Kinder gebar.

Nach dem Tode des Kaisers im Jahre 1024 leitete Kunigunde das Reich bis zur Wahl seines Nachfolgers.

Anschließend ging sie in die von ihr gestiftete Abtei in Kaufungen. Am Jahrestag des Todes ihres Gatten, bei der Kirchweihmesse in der neuen Klosterkirche, legte sie ihre kaiserlichen Gewänder ab und empfing aus der Hand des Bischofs Bußkleid, Schleier und Ring. Als einfache Klosterfrau lebte sie, arm und demütig, über ein Jahrzehnt im Konvent; ganz in der Hingabe an Gott. Je mehr die Großen jener Zeit ihre einstige Kaiserin vergaßen, umso mehr zog sie ihre Mitschwester und die einfachen Menschen in den Bann ihrer Liebe. Als 1033 ihr Tod nahte, wünschte sie als schlichte Nonne begraben zu werden, jedoch in Bamberg

neben ihrem Gemahl. Von Papst Innozenz III. wurde sie am 3. März 1200 heiliggesprochen. Schon 1146 hatte Papst Eugen III. Kaiser Heinrich in den Rang eines Heiligen erhoben, den der Glaube des Volkes ihm schon längst zuerkannt hatte.

Anfang des 15. Jahrhunderts schuf Tilman Riemenschneider das unvergleichlich schöne Doppelgrab mit Szenen aus dem Leben des Kaiserpaares. Es steht noch heute im Westchor des Bamberger Domes und ist ein Hauptanziehungspunkt für Gläubige und Kunstkenner.

Die hl. Kunigunde wird meistens mit den Attributen Krone, Zepter, Kirchenmodell und Pflug-schar, teils in den Händen haltend, teils darauf stehend, dargestellt. Die Pflugschar weist auf das Gottesurteil der Legende hin, derzufolge sie, des Ehebruchs bezichtigt, unbeschadet über glühend gemachte Pflugschar-Eisen schreitet und so ihre Unschuld beweist.

Ohne diese Attribute, nur in einem eleganten Kleid mit Spitzenkragen, ist sie auf dem Fürstenberg-Grabmal im Dom zu Paderborn zu sehen. Das Fürstenberg-Grabmal befindet sich am nördlichen Teil der Westseite des Doms. Im rechten Seitenteil des Grabmals steht neben der Madonna unten die hl. Kunigunde.



St Kunigunde vor dem Umbau

**Ganz Kaiserin wird sie Klosterfrau, nach dem Sterben wieder Kaiserin, gekrönt von Kirche und Volk.**

*Quellen: Das Erzbistum Paderborn (H.J.Brand und K. Hengst), Der Dom zu Paderborn (H.Bauer und F.G.Hohmann/H. Fritzen)*



Hannspeter Seick

## Ab Herbst „geht es rund“

Nachdem das Genehmigungsverfahren zur Einrichtung des vom Sennestadtverein initiierten Wanderweges rund um unseren Stadtbezirk abgeschlossen wurde, bekamen wir vom Teutoburger Wald-Verein (TWV) „grünes Licht“. Der TWV ist, wie schon mehrfach an dieser Stelle berichtet wurde, die Instanz, die vom Regierungspräsidenten in Detmold grundsätzlich mit der Anlage, Wartung und Pflege aller Wanderwege in unserer Region beauftragt worden ist. Im Falle des „Sennestädter Rundweges“ hat der TWV diese Aufgaben an den Sennestadtverein delegiert.

Damit hat für uns das Warten ein Ende und eine kleine Gruppe aus den Reihen unserer Mitglieder begann am 3. Juli im Abschnitt „Deppe - Schopketal“ mit der Kennzeichnung des Weges. Achten Sie also auf das in einem **weißen Kreis stehende weiße „S“**; es ist das Kennzeichen des etwa 25 km langen „Sennestädter Rundweges“.



Die Arbeit soll zügig vorangetrieben werden, sodaß noch in diesem Herbst der „Sennestädter Rundweg“ komplett gekennzeichnet ist und damit allen Wanderern zur Verfügung steht.

# Bielefeld isst gut!

## Pizza

	Normal Ø28cm	Mini Ø20cm
1. Pizza Napoli Tomaten, Käse	9,00	6,00
2. Pizza Salami Tomaten, Käse, Salami	10,00	7,00
4. Pizza Margherita Tomaten, Käse, Schinken, Pilze	12,00	9,00
6. Pizza Tonne Tomaten, Käse, Thunfisch, Zwiebeln	14,00	11,00
7. Pizza Hawaii Tomaten, Käse, Schinken, Pilze, Ananas	13,00	10,00
9. Pizza Mexicana Tomaten, Käse, Hackfleisch, Kidneybohnen, Mais, Zwiebeln, Paprika	14,00	11,00
12. Pizza Vegetaria Tomaten, Käse, frische Champignons, frische Paprika, frische Tomaten, Zwiebeln	13,00	10,00
15. Pizza Calzone gelblich Pizza mit Tomaten, Käse, Paprika, Pilzen, Schinken, Salami	14,00	11,00
16. Pizza Marinara Tomaten, Käse, Shrimps, Muscheln, Tintenfisch	15,00	12,00
18. Pizza Quattro Stagioni Tomaten, Käse, Schinken, Anischocken, Salami, Pilze, Paprika	13,00	10,00

## Nudeln

30. Lasagne Schichtnudeln mit Bolognese-Bechamel-Sauce, mit Käse überbacken	12,00
31. Macaroni Broccoli Hohlnudeln mit Broccoli und Pilzen in Käse-Sahne-Sauce, mit Käse überbacken	13,00
34. Tortellini Carbonara Nudeln mit Fleischfüllung in Schinken-Sahne-Sauce geschwenkt	12,00
39. Spaghetti Bolognese Fadennudeln mit Bolognesesauce	11,00
60. Tagliatelle Pescatore Bianchnudeln, Krabben und Lachsstücke mit Tomaten und Zucchiniestreifen in Wein-Sahne-Sauce geschwenkt	14,00

## Salate

40. Gemischter Salat grüner Salat, Paprika, Tomaten, Gurken, Zwiebeln, milde Peperoni, Oliven	9,00
41. Thunfischsalat gemischter Salat mit Ei und Thunfisch	11,00
43. Bauernsalat gemischter Salat mit Schafkäse	10,00
44. Chiesalat gemischter Salat mit Schinken und Käse	10,00

Zu den Salaten servieren wir  
Frucht-, Essig-Öl- oder Joghurt-Dressing.  
Bitte bei der Bestellung angeben!

### Filiale 1

Stapenhorststr. 13  
33615 Bielefeld

### Filiale 2

Bleicherfeldstr. 63  
33689 Bielefeld

### Filiale 3

Gustav-Freytag-Str. 20  
33615 Bielefeld

## TELEFONZENTRALE

# 05 21/133 111

Gameiro®  
PIZZA - EXPRESS